

DER **HEILIGENHOF**

Alles Leben ist Begegnung



Programm 2026

Geleitwort	3
Konferenzsimulationen und Planspiele	5
Ost-West-Jugendakademie	5
Die Veranstaltungen im zeitlichen Ablauf	6
I. Veranstaltungen der Akademie Mitteleuropa	10
II. Veranstaltungen der Stiftung SSBW und kooperierenden Institutionen	14
III. Gemeinschaftspflegende Veranstaltungen	23
Kooperationspartner	25
Förderer, Teilnahme, Teilnahmekosten	27
Spenden	28
Leitbild der Akademie Mitteleuropa	29
Gremien	31
Unser Haus und Umgebung	32
Anreisebeschreibung	33
Ansprechpartner	34
Anschrift	35

Die Bildungsarbeit der Stiftung Sudetendeutsches Sozial- und Bildungswerk sowie der Akademie Mitteleuropa im Jahr 2026



Der Heiligenhof mit dem Träger der Stiftung Sudetendeutsches Sozial- und Bildungswerk und die Akademie Mitteleuropa e.V. sind in den Ursprüngen Einrichtungen deutscher Heimatvertriebener aus der damaligen Tschechoslowakei. Seit über 70 Jahren gibt es politische, historische und kulturelle Bildungsarbeit mit dem Schwerpunkt „Die Deutschen und ihre östlichen Nachbarn“. Themen von Krieg, Flucht, Vertreibung, deutscher Teilung und dem Zusammenwachsen des Vaterlandes, der Verständigung und Versöhnung, gemeinsamer Kultur und Geschichte sind die Inhalte unserer Bildungsarbeit, die sich an Kinder, Jugendliche, Studenten, die mittleren Generationen und an Senioren wendet. Wir haben Kontakte zu den östlichen Nachbarvölkern, zu Angehörigen der dortigen deutschen Minderheiten und ihren Organisationen, zu Hochschulen und Bildungseinrichtungen, zu zivilgesellschaftlichen Initiativen etc. In unseren Programmen finden sich beziehungs geschichtliche Themen, Themen aktueller europäischer Politik, Städte- und Regionenporträts, Literatur- und literaturgeschichtliche Tagungen, Begegnungen.

Wir benötigen und erhalten für unsere Bildungsarbeit jeweils auf dem Projektwege Förderungen vom Bundesministerium des Innern (BMI) und der ihr untergeordneten Behörde, der Bundeszentrale für politische Bildung (BpB), vom Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales (StMAS) über das Haus des Deutschen Ostens (HDO) sowie der Sudetendeutsche Stiftung und der Kulturwerke Bayern der Banater Schwaben bzw. der Siebenbürger Sachsen, über den Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds u.a. Seit 2023 erhält der Heiligenhof auch eine Förderung durch das StMAS für die Bildungs- und Kulturarbeit im Rahmen des § 96 des Bundesvertriebenengesetzes (Pflege des Kulturgutes der Vertriebenen und Flüchtlinge und Förderung der wissenschaftlichen Forschung), womit weitere Mittel zur Verfügung stehen.

Für die gesamte Bildungsarbeit benötigt der Heiligenhof und die Akademie Mitteleuropa jährlich rund 500.000 Euro. Mit diesen finanziellen Mitteln werden vor allem die Teilnehmer gefördert, die günstige Teilnahmegebühren bezahlen, die Referenten honoriert und deren Reise und Unterkunftskosten bestritten. Die politisch-historisch-kulturelle Bildungsarbeit des Heiligenhofs und der Akademie Mitteleuropa sind bayern-, deutschland- und europaweit bekannt. Sie sind trotz kleiner personeller Besetzung und begrenzter finanzieller Ausstattung bedeutsame Einrichtungen mit wichtigen Themen. Mögen die Umstände auch im Jahr 2026 eine gediegene und erfolgreiche Bildungsarbeit ermöglichen.

Gustav Binder, Ulrich Rümenapp



Konferenzsimulationen und Planspiele

Konferenzsimulationen und Planspiele sind Mittel der politisch-gesellschaftlichen Bildung, um komplexe Sachverhalte und Entscheidungsprozesse transparent und nachvollziehbar darzustellen. Wirkungszusammenhänge werden damit deutlich, Vernetzungen sichtbar. Dies fördert das Verstehen von Standpunkten und Ansichten, die nicht die eigenen sind. Es verlangt aber auch eine aktive Teilnahme und eine bewusste Auseinandersetzung mit Themen. Einarbeiten in Standpunkte, Halten von Statements, Beteiligung an Diskussionen, Einbringen in Arbeitsgruppen und Teilnahme an Abstimmungen gehören dazu. Vor- und Nachbereitungen sind obligatorisch. Sie führen zu den Themen bzw. bieten einen Abgleich mit der Realität.

Wir können interessierten Gruppen zu Europa und Deutschland Angebote unterbreiten, Europa auch mit wechselnden Schwerpunkten. Ihr Ansprechpartner ist Ulrich Rümenapp. Sie erreichen ihn unter ruemenapp@heiligenhof.de

Ost-West-Jugendakademie

Die Ost-West-Jugendakademie ist ein seit 2014 bewährtes Format, um die vielfältigen Verbindungen zwischen Deutschland und den in Ostmitteleuropa gelegenen Nachbarn zu thematisieren. Von der Geschichte bis zu den aktuellen Herausforderungen können alle Themen angesprochen werden. Teilnehmerorientierung, Mediennutzung und eine Exkursion sind obligatorische Bestandteile eines jeden Seminars. Es können auch Dolmetscher zum Einsatz kommen. Ziel dieser Veranstaltungen ist es, Europa als gemeinsames Erbe und als Weg in die Zukunft zu begreifen.

Schulklassen aus Deutschland, die eine Partnerschule in Tschechien haben, können dieses Angebot wahrnehmen. Ihr Ansprechpartner ist Ulrich Rümenapp.

Sie erreichen ihn unter ruemenapp@heiligenhof.de

Hinweise:

Dieses Angebot richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene, die im Klassenverband oder über eine zivilgesellschaftliche Organisation an einer solchen Veranstaltung teilnehmen wollen. Die Programme werden nach Rücksprache zusammengestellt.

Die Veranstaltungen im zeitlichen Ablauf

2. bis 11. Januar

Heiligenhofer Werkwoche
Offen für Interessierte

23. bis 25. Januar

Verschwundene Lebenswelten und Kulturlandschaften im östlichen Europa

Seminar in Zusammenarbeit mit dem internationalen Institut für Nationalitätenrecht

25. bis 30. Januar

Schlesien. Eine Spurensuche

Verständigungspolitisches Seminar mit Gästen aus Deutschland und Ostmitteleuropa

30. Januar bis 1. Februar

Stadtporträt Kattowitz/Katowice

Wochenendseminar in Zusammenarbeit mit der Stiftung Kulturwerk Schlesien

1. bis 6. Februar

Siebenbürgen, Banat und Altrumänen. Eine Spurensuche in Wort und Bild

Verständigungspolitisches Seminar mit Gästen aus Deutschland und Ostmitteleuropa

6. bis 8. Februar

Kirchen als Orte von Begegnungen in einer polarisierten Welt. Perspektiven aus Kirchen, Politik und Gesellschaft

Seminar in Zusammenarbeit mit dem Gustav-Adolf-Werk und dem Evangelischen Freundeskreis Siebenbürgen

11. bis 13. Februar

Sudetendeutsche Spurensuche

Seminar für Multiplikatoren, ehrenamtlich Tätige und interessierte Bürgerinnen und Bürger

25. bis 27. Februar

Seminarreihe: 80 Jahre Ende des Zweiten Weltkriegs und die Vertreibung der Sudetendeutschen – Gedenken und Lernen

Teil 4: Ankunft und Aufnahme der vertriebenen Sudetendeutschen
Seminar für interessierte Bundesbürgerinnen und -bürger, Nachkommen von Sudetendeutschen

8. bis 13. März

Europa im Großen. Europa im Kleinen

Verständigungspolitisches Seminar mit Gästen aus Deutschland und Ostmitteleuropa

13. bis 15. März

Siebenbürgisch-sächsische Frauen in Geschichte und Gegenwart
Wochenendtagung des Frauenverbandes im BdV

13. bis 15. März

Siedlung, Verwaltung und Identität: Die Banater Schwaben und Temeswar 1716 bis 1867

Wochenendtagung in Zusammenarbeit mit dem Kulturwerk Bayern der Banater Schwaben

20. bis 22. März

34. Tagung siebenbürgischer Genealogen

27. März bis 2. April

69. Fritz-Jeßler-Singwoche

12. bis 13. April

Workshop der Sudentendeutschen Heimatpflege in Zusammenarbeit mit der Universität Würzburg

24. bis 26. April

Vorbereitung deutsch-tschechische Kinderfreizeit I

Vorbereitung für das deutsche und das tschechische Betreuerteam

12. bis 14. Juni

Vorbereitung deutsch-tschechische Kinderfreizeit II

Vorbereitung für das deutsche Betreuerteam

17. bis 31. Juli

KulturSommerCamp 26

Kulturelle Freizeit für deutsche und tschechische Kinder

24. bis 26. Juli

Die Kaukasiendeutschen. Kultur, Geschichte und Gegenwart

Seminar in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Kulturzentrum der Deutschen aus Russland

9. bis 14. August

Nachbarschaften mit dem östlichen Europa: Abgrenzung, Durchdringungen, Miteinander, Gegeneinander

Verständigungspolitisches Seminar mit Gästen aus Deutschland und Ostmitteleuropa

21. bis 23. August

Erinnern, Bewahren, Weitergeben – Frauenbiographien und Gedenkorte der deutschen Vertriebenen und Aussiedler

Wochenendtagung des Frauenverbandes im BdV

11. bis 13. September

Erbschaften und Stiftungen bei den Siebenbürger Sachsen von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart

Wochenendtagung in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis für siebenbürgische Landeskunde

13. bis 18. September

Verbindungen, Verknüpfungen, Vernetzungen mit dem östlichen Europa

Verständigungspolitisches Seminar mit Gästen aus Deutschland und Ostmitteleuropa

18. bis 21. September

Kulturgut Geschichte (Ost-West-Jugendakademie I)

Schülerseminar mit Gästen aus Siebenbürgen

25. bis 27. September

Zwischen Tradition, Moderne und Heimatverbundenheit: Die Rolle der siebenbürgisch-sächsischen Frauen

Wochenendtagung in Zusammenarbeit mit dem Frauenreferat des Verbandes der Siebenbürger Sachsen

2. bis 4. Oktober

35. Tagung siebenbürgischer Genealogen

16. bis 18. Oktober

80 Jahre Vertreibung der Deutschen. Gedenken und Lernen

Wochenendveranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis sudetendeutscher Akademiker

23. bis 25. Oktober

Zwischen Herkunft und Zukunft. Identität im Wandel der Zeiten

Wochenendtagung in Zusammenarbeit mit dem Verband der Siebenbürgisch-sächsischen Heimatortsgemeinschaften

1. bis 6. November

Mitteleuropäische Begegnungen

Seminar für Studierende aus Deutschland und Ostmitteleuropa

2. bis 6. November

Deutsch-tschechische Wechselbeziehungen

Seminar für Multiplikatoren, ehrenamtlich Tätige und interessierte Bürgerinnen und Bürger

6. bis 8. November

Dialoge über Zeiten – Banater Schreiben zwischen Vergangenheit und Gegenwart

Tagung in Zusammenarbeit mit dem Kulturwerk Bayern der Banater Schwaben

20. bis 22. November

Mitteleuropa als Erinnerungs- und Identitätsort

Wochenendtagung anlässlich des 25-jährigen Bestehens der Akademie Mitteleuropa

20. bis 23. November

Kulturgut Geschichte (Ost-West-Jugendakademie II)

Schülerseminar mit Gästen aus dem Banat

22. bis 27. November

Ein (neues) Treffen in Telgte

20. Tagung für germanistischen Nachwuchs aus Ostmitteleuropa

26. bis 28. November

63. Adventssingen

4. bis 6. Dezember

Stadt- und Kulturgeschichte Krakau/Kraków

Wochenendseminar in Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule Krakau

4. bis 6. Dezember

75 Jahre seit Beginn, 70 Jahre seit Ende der Verschleppung von Banater Grenzlandbewohnern in die Băragansteppe

6. bis 11. Dezember

Mitteleuropäische Erinnerungskulturen

Seminar für Studierende aus Deutschland und Ostmitteleuropa

11. bis 13. Dezember

Seminarreihe: 80 Jahre Ende des Zweiten Weltkriegs und die Vertreibung der Sudetendeutschen – Gedenken und Lernen

Teil 5: Als die Deutschen weg waren. Die Lage in der Nachkriegs-tschechoslowakei / Das Sudetenland nach 1945

28. Dezember bis 1. Januar 2027

Jahresausklangfreizeit

I. Veranstaltungen der Akademie Mitteleuropa

30. Januar bis 1. Februar

Stadtporträt Kattowitz/Katowice

Wochenendseminar in Zusammenarbeit mit dem Kulturwerk Schlesien

Das Seminar beleuchtet die deutsch-polnische Vergangenheit der Stadt aus historischer, literarischer, musikalischer und urbanistischer Perspektive. Neben wissenschaftlichen Vorträgen von renommierten Expertinnen und Experten aus Deutschland und Polen erwartet die Teilnehmenden ein Dokumentarfilmabend und eine Buchvorstellung. Ziel ist die Vermittlung fundierten Fachwissens an ein breites Publikum und die Förderung der deutsch-polnischen Verständigung.

13. bis 15. März

Siedlung, Verwaltung und Identität: Die Banater Schwaben und Temeswar 1716 bis 1867

Wochenendtagung in Zusammenarbeit mit dem Kulturwerk Bayern der Banater Schwaben

Die Veranstaltung untersucht die politischen, sozialen und kulturellen Transformationsprozesse im Banat vom Ende der osmanischen Herrschaft bis zum österreichisch-ungarischen Ausgleich. Ausgangspunkt bildet die Eroberung Temeswars durch Prinz Eugen im Jahr 1716, die einen grundlegenden machtpolitischen und administrativen Neubeginn markierte. Unter habsburgischer Herrschaft wurde das Banat zu einem Labor neuzeitlicher Modernisierung: umfangreiche Entwässerungs- und Infrastrukturmaßnahmen, die Neuorganisation der Verwaltung sowie die gezielte Ansiedlung deutschsprachiger Kolonisten prägten die Region nachhaltig. Im Mittelpunkt des Seminars steht die Rolle der Banater Schwaben, deren Ansiedlung nicht nur die ländliche Siedlungsstruktur prägte, sondern auch entscheidend zur wirtschaftlichen Dynamik beitrug.

11. bis 13. September

Erbschaften und Stiftungen bei den Siebenbürger Sachsen von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart

Wochenendtagung in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis für siebenbürgische Landeskunde

Die herausragende Rolle des Stiftungswesens durch die Jahrhunderte hin bis in die unmittelbare Gegenwart zeigt das Beispiel der Siebenbürger Sachsen in ganz eindrücklicher Weise. Angeregt durch die Rolle jener Stiftungen, die das kulturelle Leben der Siebenbürger Sachsen in der Gegenwart sowohl in Deutschland wie auch in der Herkunftsregion Siebenbürgen zu großen Teilen prägen, soll diese Entwicklung historisch kontextualisiert und in ihrer perspektivischen Relevanz diskutiert werden. In der Vormoderne Siebenbürgens waren es vor allem Stiftungen wohlhabender Bürger, die ab der Frühen Neuzeit eine ausdifferenzierte

Bildungslandschaft überhaupt erst ermöglicht haben, etwa durch Stipendien für mittellose, aber begabte Schüler und Studenten, für einzelne Bildungseinrichtungen wie Waisenhäuser oder Kindergarten oder für die Ausstattung von Gymnasien. Besondere Erbfälle haben die Grundlage für Kultur- und Wissenschaftsstätten gelegt, die nicht nur das kulturelle Leben der Siebenbürger Sachsen, sondern heute selbst das Rumäniens prägen.

□ 1. bis 6. November

Mitteleuropäische Begegnungen

Seminar für Studierende aus Deutschland und Ostmitteleuropa

Bei dieser Veranstaltung stehen beziehungsgeschichtliche Themen zwischen den Deutschen und ihren östlichen Nachbarn im Fokus. Nach der politischen Wende in Ost- und Ostmitteleuropa traten viele ostmitteleuropäische Staaten in mehreren Wellen der NATO und der Europäischen Union bei. Viele haben den Euro als Zahlungsmittel eingeführt und nunmehr gehören auch alle dem Schengenraum an. Es gab fast überall in diesen Ländern seither positive demokratische, wirtschaftliche, rechtsstaatliche und soziale Entwicklungen und ein Zusammenwachsen der Wirtschaften sowie Kooperationen auf allen Gebieten. Jedoch zeichneten sich seit etwa einem Jahrzehnt zunehmend Differenzen ab. Vielfach haben sich in Europa illiberale, meist rechtspopulistische und -nationale Parteien große Stimmenzuwächse und vielerorts Regierungsverantwortung übernommen, die unabhängige Arbeit der Justiz, Medien und zivilgesellschaftlicher Organisationen erschwert. Die bisherigen Führungsmächte in der EU, Deutschland und Frankreich, sind durch eine Zerfaserung des Parteienspektrums instabil geworden, so dass ein politisches Vakuum Führung und notwendige Entscheidungen verhindert. Insbesondere der Krieg Russlands gegen die Ukraine und gemeinsame Reaktionen darauf sind schwierig geworden.

□ 6. bis 8. November

Dialoge über Zeiten – Banater Schreiben zwischen Vergangenheit und Gegenwart

Wochenendseminar in Zusammenarbeit mit dem Kulturwerk Bayern der Banater Schwaben

Das geplante Literaturseminar widmet sich dem intergenerationalen Austausch zwischen den Autorinnen und Autoren der Aktionsgruppe Banat und einer neuen Generation Schreibender, die aus dem Banat stammen oder sich bewusst auf diesen Kulturrbaum beziehen. Die Aktionsgruppe Banat steht bis heute für literarische Erneuerung, mutige Gesellschaftskritik und das Beharren auf künstlerischer Freiheit unter den Bedingungen der Ceaușescu-Diktatur. Ihr Werk bildet einen zentralen Bestandteil deutschsprachiger Literatur aus Südosteuropa. Ziel der Veranstaltung ist es, das literarische Erbe der Aktionsgruppe Banat in einen lebendigen Dialog mit Perspektiven und Themen der nächsten Autoren generation zu

bringen. Diese hat die Lebenswirklichkeit einer starken deutschen Minderheit im Banat oft noch in jugendlichem Alter erlebt und wurden anschließend in der Bundesrepublik ausgebildet.

□ 20. bis 22. November

Mitteleuropa als Erinnerungs- und Identitätsort

Wochenendtagung anlässlich des 25-jährigen Bestehens der Akademie Mitteleuropa

Seit rund 100 Jahren gibt es konkurrierende politische Konzeptionen des Begriffes „Mitteleuropa“. Er wurde vor 1989 vor allem von ungarischen, polnischen und tschechischen Intellektuellen und Dissidenten in den Jahren des politischen Umbruchs als eine retrospektive Vision wiederbelebt worden. Es gab einen Wunsch nach „Mitteleuropa“ in die freie Welt und Wertegemeinschaft zurückzukommen. Für viele Länder wurde diese Vision Wirklichkeit. In der Ukraine wurde diese Annäherung durch russische Aggression verhindert. Vor 25 Jahren wurde die Akademie Mitteleuropa e.V. gegründet Bildungsangebote sowie Begegnungen insbesondere von Studierenden aus Ost und West initiiert. Welche Ergebnisse haben sich gezeigt? Welche Visionen verbinden sich mit „Mitteleuropa“ und der Akademie Mitteleuropa?

□ 22. bis 27. November

Ein (neues) Treffen in Telgte

20. Tagung für germanistischen Nachwuchs aus Ostmitteleuropa

Das Veranstaltungsformat hat jeweils einen anderen thematischen und/oder regionalen Schwerpunkt und dient dazu, die deutschen Regionalliteraturen (Autoren, Strömungen, Einflüsse, Quellen, Rezeptionsgeschichte usw.) im östlichen Europa heutigen Germanistikstudenten und -studentinnen aus diesen Regionen und aus dem gesamten deutschen Sprachraum bekannt zu machen. Die Teilnehmenden sollen angeregt werden, sich der Erforschung dieser Literaturen zu widmen. Das Thema der Veranstaltung 2026 ist wie stets weit gefasst und weist auf Günter Grass' 100. Geburtstag hin. Bezüge zum Werk von Günter Grass sowie den schlesischen Barockdichtern sind erwünscht, jedoch nicht Pflicht.

□ 4. bis 6. Dezember

Stadt- und Kulturgeschichte Krakau/Kraków

Wochenendseminar in Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule Krakau

Die Veranstaltung soll einen Überblick über die Geschichte sowie über die Kultur, Literatur und Sprache in Krakau vom 19. bis zum 21. Jahrhundert geben. Es soll ein Blick auf die Zeiten als die Stadt zur Habsburgermonarchie gehörte geworfen werden und wo sie in vielen Bereichen eine Blüte erlebte und wodurch sie eine exponierte Stellung im geteilten Polen einnahm. Die Modernisierung der Stadt und die Pflege der polnischen Sprache gaben dem kulturellen und literarischen Leben sowie dem Zusammenleben

der polnischen und jüdischen Bevölkerung neue Impulse. Krakau war und ist ein bedeutender Ort der Inspiration für Schriftsteller und Schriftstellerinnen sowie Künstler und Künstlerinnen. Nach der Wiedererlangung der Unabhängigkeit Polens im Jahr 1918 büßte die Stadt ihre besondere Stellung im Land ein, was sie vor große gesellschaftliche Probleme stellte. Eine traumatische Zäsur erlebten die Stadt und ihre Bevölkerung unter deutscher Besatzung von 1939 bis 1945. Die Zeiten der Fremdherrschaft und des Kommunismus haben zahlreiche Spuren im Stadtbild hinterlassen, die seit den 1990er Jahren eine Aufarbeitung erfahren. Als kulturelles Zentrum Polens ist die Stadt seit 1978 UNESCO-Welterbe und seit 2013 UNESCO-Literaturstadt.

6. bis 11. Dezember

Mitteleuropäische Erinnerungskulturen

Seminar für Studierende aus Deutschland und Ostmitteleuropa

Es soll im Seminar um die Erinnerungskulturen in Deutschland und den östlichen Herkunftsländern der Teilnehmenden, vor allem aus Polen, Ungarn und Rumänien, und um die (ehemals) multi-ethnischen und -kulturellen Räume Ostmitteleuropas, die auch von Deutschen und Juden geprägt wurden, gehen. Durch die Shoah und die Vertreibung der Deutschen sind diese Regionen ethnisch homogener geworden. Es ist das Ziel einer jungen Generation Mitteleuropäer, die ihre bewusste Prägung nach der Jahrtausendwende erfahren hat, Kenntnisse über die Zeitgeschichte und den Umgang mit schwierigen Vergangenheiten in Europa zu vermitteln. Daneben werden ältere Teilnehmer aus ihren Biographien und persönlichen Schicksalen berichten.



II. Veranstaltungen der Stiftung SSBW und kooperierender Institutionen

23. bis 25. Januar

Verschwundene Lebenswelten und Kulturlandschaften im östlichen Europa.

Seminar in Zusammenarbeit mit dem internationalen Institut für Nationalitätenrecht

Infolge der zahlreichen verheerenden Kriege des 20. und 21. Jahrhunderts haben viele Regionen und Kulturlandschaften gerade auch im östlichen Europa in einem ganz erheblichen Maße ihr Gesicht gewaltsam durch Flucht, Vertreibung, Genozid verändert. Es soll ein Blick auf die weitgehend unbekannten Regionen am Kaukasus, wo sich aufgrund der geographischen Zerklüftung viele Ethnien, Religions- und Sprachgemeinschaften gebildet haben, die aber nur in wenigen Fällen zu einer kulturellen Entfaltung oder gar staatlichen Eigenständigkeit geführt haben, geworfen werden. Neben diesem räumlichen Schwerpunkt wird auch auf die Entwicklung früherer deutscher Reichsgebiete, etwa Ostpreußen, 80 Jahre nach Kriegsende sowie Flucht und Vertreibung der Deutschen, geschaut.

25. bis 30. Januar

Schlesien. Eine Spurensuche

Verständigungspolitisches Seminar mit Gästen aus Deutschland und Ostmitteleuropa

Schlesien war ursprünglich von Slawen besiedelt, danach durch die Ostkolonisation von Deutschen geprägt und Teil und des böhmischen Königreiches. Es wurde durch die Schlesischen Kriege im 18. Jahrhundert größtenteils preußisch und ein kleiner Teil verblieb beim Hause Habsburg. Nach dem Ersten Weltkrieg kamen die habsburgischen Teile Schlesiens zur Tschechoslowakei und Polen erstand nach rund 150jähriger Teilung durch die Nachbarstaaten neu. Um wirtschaftlich lebensfähig zu sein erhob Polen Ansprüche auf das gemischt deutsch-polnisch besiedelte, kohlenreiche und hochindustrialisierte Oberschlesien. Die Alliierten setzten daraufhin Volksabstimmungen an, hielten sich aber nicht unbedingt an die Abstimmungsergebnisse. Durch die Westverschiebung Polens nach dem Zweiten Weltkrieg verblieb ganz Ober- und (bis auf einen kleinen Rest) Niederschlesien bei Polen. Viele Deutsche verblieben in Polen, waren jedoch nicht als Minderheit anerkannt und es standen ihnen keine identitätserhaltenden Institutionen (Schule, Kirche etc.) zur Verfügung. Erst nach der Wende von 1989/1990 konnten sich die verbliebenen Deutschen organisieren. Es wurden Möglichkeiten eines Deutschunterrichtes geschaffen, deutschsprachige Gottesdienste eingerichtet und kulturelle und wissenschaftliche Einrichtungen sowie Begegnungszentren eingerichtet.

□ 1. bis 6. Februar

Siebenbürgen, Banat und Altrumänen. Eine Spurensuche in Wort und Bild

Verständigungspolitisches Seminar mit Gästen aus Deutschland und Ostmitteleuropa

In den Jahren 1885 bis 1902 erschien ein 24-bändige Buchreihe „Die Österreichisch-Ungarische Monarchie in Wort und Bild“, eine landeskundliche Enzyklopädie der Doppelmonarchie nach den historischen Kronländern geordnet. Diese von den seinerzeit besten Fachleuten (Geographen, Historikern, Volkskundlern) erstellte und mit Stichen illustrierte bestausgestatteten Bände erfreuten sich im Bürgertum einer großen Popularität und sind bis in die Gegenwart begehrte Sammelobjekte. Nach diesem Vorbild sollen in der Veranstaltung mit heutigen Fachleuten und modernen Medien, insbesondere Dokumentarfilmen, erneut historische Regionen im östlichen Europa „Siebenbürgen, das Banat und Altrumänen“ und deren deutsche Siedlungsgeschichte sowie die Gegenwart, bspw. das historische Erbe der Deutschen und die Beziehungen zu Rumänien, Bevölkerung, Zivilgesellschaft, Politik und Institutionen, beleuchtet werden.

□ 6. bis 8. Februar

Kirchen als Orte von Begegnungen in einer polarisierten Welt. Perspektiven aus Kirchen, Politik und Gesellschaft

Seminar in Zusammenarbeit mit dem Gustav-Adolf-Werk und dem Evangelischen Freundeskreis Siebenbürgen

Die Gesellschaften in Deutschland wie auch die in den Ländern Europas erleben tiefgreifende Veränderungen und wachsende Polarisierungen. Bisher selbstverständliche demokratische, zivilgesellschaftliche und ethische Vereinbarungen sind brüchig geworden bzw. werden von bestimmten Akteuren aktiv in Frage gestellt und desavouiert. In einer Zeit, in der Menschen schnell in Ungnade fallen, wenn sie bestimmte Meinungen äußern, während andere Meinungen medial besonders unterstützt werden, braucht es Orte und Räume, in denen Respekt, Zuhören und Dialog möglich sind. Kontroverse Dialoge sind wichtig für gelebte Demokratie und gesellschaftlichen Zusammenhalt. Unterschiedlicher Meinung sein, aber trotzdem miteinander diskutieren können, ist das Anliegen dieser Veranstaltung. In ihr kommen Stimmen aus unterschiedlichen Ländern und Kontexten zu Wort und suchen nach Wegen eines neuen Miteinanders. Ziel ist, offen über gesellschaftliche Differenzierungen zu sprechen, eine kritische Auseinandersetzung mit Kategorien wie z. B. Herkunft, Perspektiven für eine gleichberechtigte Teilhabe zu entwickeln und nach Narrativen zu suchen für eine offene, vielfältige sowie diskurs- und konfliktfähige Gesellschaft.

□ 11. bis 13. Februar

Sudetendeutsche Spurensuche

Seminar für Multiplikatoren, ehrenamtlich Tätige und interessierte Bürgerinnen und Bürger

Es sollen auf dieser Veranstaltung Themen der gemeinsamen deutsch-tschechischen Vergangenheit und Gegenwart, Fragen der Vergangenheitsbewältigung und der Geschichtspolitik beleuchtet werden. Zudem werden aktuelle deutsch-tschechische Projekte vorgestellt. Hierzu werden von Flucht und Vertreibung Betroffene, Fachleute, Wissenschaftler und am deutsch-tschechischen Dialog beteiligte Personen eingeladen.

□ 25. bis 27. Februar

Seminarreihe: 80 Jahre Ende des Zweiten Weltkriegs und die Vertreibung der Sudetendeutschen – Gedenken und Lernen

Teil 4: Ankunft und Aufnahme der vertriebenen Sudetendeutschen

Seminar für interessierte Bundesbürgerinnen und -bürger, Nachkommen von Sudetendeutschen

2025 jährte sich zum 80. Mal das Ende des Zweiten Weltkriegs und damit die gewaltsame Vertreibung der Sudetendeutschen aus dem Gebiet des damaligen tschechoslowakischen Staates. Im Jahr 2025 wurde eine dreiteilige zweitägige Reihe zur Geschichte der Vertreibung mit aufeinander aufbauenden Seminaren gestartet, die 2026 mit den Nachkriegsereignissen fortgesetzt wird. Im Mittelpunkt hierbei steht die Ankunft der Sudetendeutschen in der „Kalten Heimat“.

□ 8. bis 13. März

Europa im Großen. Europa im Kleinen

Verständigungspolitisches Seminar mit Gästen aus Deutschland und Ostmitteleuropa

Die Europäische Union ist mit 27 Ländern und rund 450 Millionen Einwohnern einer der größten und wohlhabendsten Wirtschaftsräume der Welt. Die Ausweitung der EU in den Jahren 2004 bis 2013 um 13 Staaten haben die beigetretenen Staaten zu politischen-, wirtschaftlichen und Justizreformen gezwungen. Dieser Beitritt hat Wohlstandsgewinne gebracht und die EU zu einer wirtschaftlichen Großmacht. Allerdings wird der Einfluss von EU-Kommission und Gesetzgebung auf die Nationalstaaten in mehreren Bereichen, etwa der Aufnahme von Flüchtlingen, insbesondere in Polen, Ungarn und der Slowakei kritisch gesehen. Aufgrund des vier Jahre andauernden russischen Angriffskrieges auf die gesamte Ukraine hat sich gezeigt, dass die EU nicht geschlossen auf diese Handlungen reagiert und ein Bild von Zerstrittenheit und Unfähigkeit, insbesondere in der Verteidigungsbereitschaft, abgibt. Die Lage Europas wird auch durch den teil-

weisen Rückzug US-amerikanischer Truppen aus Europa und den Verlust amerikanischer Schutzzusagen und der gleichzeitigen Bedrohung durch Russland schwieriger. Es soll in der Veranstaltung auch auf die Geschichte der Ukraine eingegangen werden, da die russische Führung eine eigenständige Geschichte der Ukraine infrage stellt und daher Gebiets- und Beherrschungsansprüche ableitet.

□ 13. bis 15. März

Siebenbürgisch-sächsische Frauen in Geschichte und Gegenwart
Wochenendtagung des Frauenverbandes im BdV

Die Gemeinschaft der Siebenbürger Sachsen ist gekennzeichnet durch eine jahrhundertealte Selbstverwaltung und starke Gemeinde- und Nachbarschaftsstrukturen. Frauen spielten dabei stets eine zentrale Rolle, etwa als Bewahrerinnen der Sprache, der Traditionen, der Religion und der kunstvollen Trachten. Historische Umbrüche wie habsburgische Reformen, die staatliche Zugehörigkeit zu Ungarn und ab 1918 zu Rumänien, die Deportation zahlreicher Frauen in die Sowjetunion von 1945 bis 1949 und die Auswanderungswellen nach dem Zweiten Weltkrieg führten zu tiefgreifenden Veränderungen. Dennoch blieben Zusammenhalt, Kulturpflege und kirchliche Bindung wichtige Stützen, besonders bei der Integration in Deutschland. Heute bestehen enge Verbindungen zu den in Siebenbürgen verbliebenen Landsleuten. Die Tagung greift zentrale Fragen zur Rolle siebenbürgisch-sächsischer Frauen und zur Entwicklung ihrer Identität im historischen und gegenwärtigen Zusammenhang auf.

□ 24. bis 26. Juli

Die Kaukasiendeutschen. Kultur, Geschichte und Gegenwart
Seminar in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Kulturzentrum
der Deutschen aus Russland

Die Siedlergruppe der Schwaben in Georgien bildet einen Großteil der sogenannten Kaukasiendeutschen. Dazu zählen jedoch auch die Deutschen, die im Gebiet des heutigen Armenien, Aserbaidschan, Abchasien sowie in Teilen des Nordkaukasus (Russland) gelebt haben. Die Veranstaltung widmet sich der Kultur und Geschichte der Deutschen im Kaukasus und ihrer Nachkommen. Besonderes Augenmerk liegt auf den einzelnen geschichtsträchtigen Siedlungen. Durch Vorträge, Filmvorführungen, Buchpräsentationen, Podiumsdiskussionen und kulturelle Beiträge sollen die Teilnehmenden zur aktiven Mitwirkung angeregt werden. Vorgesehen ist außerdem ein Gesprächsformat mit Zeitzeugen und engagierten Nachkommen der Kaukasiendeutschen. Für einschlägige Vereine und Gruppen soll Raum geboten werden, um eigene Aktivitäten zu präsentieren.

□ 17. bis 31. Juli

KulturSommerCamp 26

Über 100 Kinder aus Deutschland und der Tschechischen Republik kommen jedes Jahr auf dem Heiligenhof zusammen. Sie treiben gemeinsam Sport und Spiel, basteln, singen, lernen und vertiefen ihre Sprachkenntnisse. Damit soll die Verständigung zwischen jungen Deutschen und Tschechen initiiert und verstärkt werden.

□ 9. bis 14. August

Nachbarschaften mit dem östlichen Europa: Abgrenzung, Durchdringungen, Miteinander, Gegeneinander

Verständigungspolitisches Seminar mit Gästen aus Deutschland und Ostmitteleuropa

Ein besonderer Schwerpunkt der Veranstaltung auf Polen und den deutsch-polnischen Beziehungen. Es gab zwischen Polen und Deutschland über 1000 Jahre dynastische, politische, wirtschaftliche, kirchliche, kulturelle Beziehungen und Verflechtungen, gemeinsame Interessen, Handel und Wandel. Polen hatte jedoch in seiner Geschichte mehrfach unfreundliche Nachbarn, die das Land dreimal untereinander aufgeteilt haben, bis es nach dem Ersten Weltkrieg wiedererstand. Ein weiteres Mal wurde Polen 1939 mit dem Beginn des Zweiten Weltkriegs zwischen dem Deutschen Reich und der Sowjetunion geteilt. Die Polen beklagen Millionen Tote durch von den Deutschen begonnene Kriegshandlungen und Massenmorde, die Zerschlagung, Besetzung und Ausbeutung ihres Landes durch die nationalsozialistische Politik. Nach dem Zweiten Weltkrieg erstand Polen als Staat wieder, allerdings weit nach Westen auf deutsches Reichsgebiet verschoben. Die meisten Deutschen dieser Gebiete flohen oder wurden vertrieben. In Polen verblieben aber Hunderttausende, allerdings ohne Möglichkeit ihre sprachliche und ethnische Identität zu bewahren, ohne Möglichkeiten der Selbstorganisation in Vereinen, Bildungseinrichtungen, politischen Parteien etc. Ihnen, wie auch allen Polen, brachte der Zusammenbruch des Kommunismus nach 1990 Chancen für einen deutsch-polnischen Neustart.

□ 21. bis 23. August

Erinnern, Bewahren, Weitergeben – Frauenbiographien und Gedenkorte der deutschen Vertriebenen und Aussiedler

Wochenendtagung des Frauenverbandes im BdV

Die Tagung widmet sich der Sichtbarmachung weiblicher Leistungen im Rahmen von Flucht, Vertreibung und Aussiedlung. Durch die Vorstellung von Frauenbiographien sowie der zahlreichen und in unterschiedlichsten Formen vorhandenen Gedenkorte der Vertriebenen, werden individuelle Schicksale sichtbar gemacht und ihre Bedeutung für das kollektive kulturelle Gedächtnis hervorgehoben. Zentrale Schwerpunkte sind die Förderung gesellschaftlicher Teilhabe von Frauen, der Dialog zwischen Generationen

und verschiedenen Herkunftsgruppen sowie die Bewahrung des kulturellen Erbes der Vertriebenen und Aussiedler. Die Tagung trägt zur Stärkung historischer Bildungsarbeit bei und versteht sich als Beitrag zu einer zukunftsorientierten Erinnerungskultur, die demokratische Werte und Empathie fördert.

□ 13. bis 18. September

Verbindungen, Verknüpfungen, Vernetzungen mit dem östlichen Europa

Verständigungspolitisches Seminar mit Gästen aus Deutschland und Ostmitteleuropa

Deutsche, Polen, Tschechen, Ungarn, Russen und andere Völker waren in Ost- und Ostmitteleuropa über Jahrhunderte miteinander vernetzt, lebten neben- und miteinander, trieben Handel, heirateten etc. Es waren mehrsprachige und multireligiöse Räume, wo Katholiken, Protestanten, Orthodoxe, Juden u.a. Gruppen – meist friedlich – lebten. Im 19. und 20. Jahrhundert breiteten sich nationalistische Ideen aus, die die eigene Nation, Sprache und Kultur den anderen überlegen ansah und nach einem gemeinsamen homogenen Staatswesen strebte. Mit dem Ersten Weltkrieg erstarben die multiethnischen und -religiösen europäischen Großreiche. Eine Reihe junger Nationalstaaten entstand, die allerdings meist auch von bedeutsamen Minderheiten bewohnt waren, die sich häufig nicht mit den neuen Staaten identifizierten. Neue Spannungen entstanden. Die Minderheiten suchten in neuen Auseinandersetzungen Verbündete, nicht immer die richtigen. Nach dem Zweiten Weltkrieg waren die Staaten Ostmitteleuropas bestrebt ethnisch noch homogener zu werden und Minderheiten, vor allem die verbliebene deutsche oder jüdische, loszuwerden. Es verblieben aber viel Deutsche in ihren Heimatorten, vielfach ohne Organisations- und Bildungsmöglichkeiten in ihrer Muttersprache. Nach 1989 war dieses jedoch möglich und so gibt es auch bei schrumpfender Anzahl der Gruppen teilweise ein reges gemeinschaftliches Leben, so in Oberschlesien, Westpreußen u.a. Landstrichen.

□ 18. bis 21. September

Kulturgut Geschichte (Ost-West-Jugendakademie I)

Schülerseminar mit Gästen aus Siebenbürgen

In dieser Veranstaltung beschäftigen sich die Jugendlichen und jungen Erwachsenen schwerpunktmäßig mit den Verbindungen der deutschen und der mittelosteuropäischen Geschichte sowie der Gestaltung von Erinnerung.

□ 25. bis 27. September

Zwischen Tradition, Moderne und Heimatverbundenheit: Die Rolle der siebenbürgisch-sächsischen Frauen
Wochenendtagung in Zusammenarbeit mit dem Frauenreferat des Verbandes der Siebenbürger Sachsen

Das Seminar untersucht diese historische Entwicklung von der patriarchal geprägten Gesellschaft Siebenbürgens bis zur heutigen Gleichstellung in demokratischen Kontexten. Im Mittelpunkt stehen Veränderungen weiblicher Rollenbilder, der Zugang zu Bildung und Erwerbsarbeit sowie die politische Teilhabe von Frauen, früher in Gemeinde- und Kirchenstrukturen, heute in gesellschaftlichen und kulturellen Entscheidungsprozessen. Ziel des Seminars ist es, das Spannungsfeld zwischen Bewahrung und Erneuerung sichtbar zu machen: Wie gelang es siebenbürgisch-sächsischen Frauen, Traditionen zu wahren und zugleich Selbstbestimmung zu erlangen? Welche Bedeutung haben Gleichstellung, Identität und kulturelle Zugehörigkeit im Wandel der Zeit? Durch historische Einblicke, biografische Beispiele und aktuelle Perspektiven bietet das Seminar Raum für Reflexion und Diskussion, über Emanzipation, gesellschaftliche Teilhabe und die Kraft weiblicher Handlungsspielräume zwischen Vergangenheit und Gegenwart.

□ 16. bis 18. Oktober

80 Jahre Vertreibung der Deutschen. Gedenken und Lernen
Wochenendveranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis sudetendeutscher Akademiker (ASA)

Der ASA möchte nach dem großen Zuspruch 2025 auch 2026 das Thema der Vertreibung vor 80 Jahren in den Mittelpunkt seines Herbstseminars stellen. Unter dem Rahmenthema steht die „organisierte“ Vertreibung 1946 im Mittelpunkt. Dabei soll nicht nur die Vertreibung der Sudetendeutschen, ihre Zwangsarbeit in tschechoslowakischen Lagern und ihre Ankunft und Eingliederung in den Besatzungszonen 1946 im Vordergrund stehen, sondern auch der Blick geweitet werden, u.a. durch die Betrachtung der Vertreibung anderer deutscher Volksgruppen im Jahr 1946 sowie der Umgang der östlichen Nachbarstaaten mit diesem geschichtlichen Erbe.

□ 23. bis 25. Oktober

Zwischen Herkunft und Zukunft. Identität im Wandel der Zeiten
Wochenendtagung in Zusammenarbeit mit dem Verband der Siebenbürgisch-sächsischen Heimatortsgemeinschaften

Auf der Veranstaltung soll der Spannung zwischen der Vergangenheit: Herkunft und Tradition, und der Zukunft: neue Generationen, Weiterentwicklung nachgegangen werden. Ein Ergebnis der Veranstaltung kann sein, dass Identität nicht statisch ist, sondern sich ständig verändert. Es geht sowohl um die Identität jedes Einzelnen, als auch um jene der Gemeinschaft und auch das jeweilige Umfeld, z. B. die Anderssprachigen oder -konfessionellen.

□ 2. bis 6. November

Deutsch-tschechische Wechselbeziehungen

Multiplikatorenseminar

Es sollen auf dieser Veranstaltung Themen der gemeinsamen deutsch-tschechischen Vergangenheit und Gegenwart, Fragen der Vergangenheitsbewältigung und der Geschichtspolitik beleuchtet werden. Zudem werden aktuelle deutsch-tschechische Projekte vorgestellt. Hierzu werden von Flucht und Vertreibung Betroffene, Fachleute, Wissenschaftler und am deutsch-tschechischen Dialog beteiligte Personen eingeladen.

□ 22. bis 23. November

Kulturgut Geschichte (Ost-West-Jugendakademie II)

Schülerseminar mit Gästen aus dem Banat

In dieser Veranstaltung beschäftigen sich die Jugendlichen und jungen Erwachsenen schwerpunktmäßig mit den Verbindungen der deutschen und der mittelosteuropäischen Geschichte sowie der Gestaltung von Erinnerung.

□ 4. bis 6. Dezember

75 Jahre seit Beginn, 70 Jahre seit Ende der Verschleppung von Banater Grenzlandbewohnern in die Bărăgansteppe

1951 wurden rund 40.000 Bewohner des an Serbien angrenzenden rumänischen Banats aufgrund der politischen Spannungen zwischen dem sowjetischen Machtblock und dem eigenen sozialistischen Weg des jugoslawischen KP-Chefs Tito, in die südrumänische Bărăgansteppe verschleppt und auf offenem Feld ausgesetzt. Unter diesen Opfern befanden sich rund ein Viertel Banater Schwaben, mit ihren Familien. Sie mussten sich Lehmhütten bauen und für ihn Unterhalt sorgen. In diesen fünf Jahren wurden Kinder geboren und es starben Menschen. Spät wurden die überlebenden Betroffenen vom rumänischen Staat nach der politischen Wende in Rumänien in Wiedergutmachungsgesetzen rehabilitiert und entschädigt. Seit 2021 können sogar Nachgeborene Entschädigungsleistungen des rumänischen Staates erhalten, sofern die Eltern diese nicht entschädigt wurden und Nachweise über die Deportation vorliegen. Durch diese manchmal erstmalige Konfrontation dieser Nachkommen mit den vielfach unbekannten Schicksalen der Eltern, gibt es ein neu erwachtes Interesse an deren Leidensgeschichte und den zeitgeschichtlichen Umständen. Durch Vorträge und Lesungen wurden die Hintergründe, Geschehnisse, Verläufe, Betroffenheiten und Folgen anhand von Einzelfallbeispielen wie auch unter allgemeineren Betrachtungsgesichtspunkten vorgestellt und diskutiert.

□ 11. bis 13. Dezember

Seminarreihe: 80 Jahre Ende des Zweiten Weltkriegs und die Vertreibung der Sudetendeutschen – Gedenken und Lernen

Teil 5: Als die Deutschen weg waren. Die Lage in der Nachkriegstschechoslowakei / das Sudetenland nach 1945

Die Siedlungsgebiete der Sudetendeutschen befanden sich meist am Rande Böhmen, Mährens und Österreichisch Schlesiens. In der Donaumonarchie und auch in der Tschechoslowakei gehörten sie zu den wirtschaftlich und industriell entwickeltesten Gebieten Europas. 1938 wurden diese Gebiete aufgrund des Münchener Abkommens dem nationalsozialistischen Deutschen Reiches angeschlossen. Im März 1939 wurde die Tschechoslowakei zerstochen und mit der Slowakei ein klerikal-faschistischer Vasallenstaat, daneben das Protektorat Böhmen und Mähren errichtet. Die Industrie und Wirtschaft des Protektorats wurde auf deutsche Kriegsbedürfnisse ausgerichtet. Das Land ausbeutet und die Tschechen versklavt. Die Exilregierung unter Edvard Beneš kam zur Überzeugung, dass ein Zusammenleben zwischen Deutschen und Tschechen nach diesen Vorfällen nicht mehr möglich und eine Vertreibung aller Deutschen notwendig sei. Nach seiner Rückkehr erließ die provisorische Regierung entsprechende Rechtsverordnungen, die die Vertreibung der Deutschen und den Einzug ihres Besitzes möglich machten. In den Jahren 1945/46 verließen an die drei Millionen Sudetendeutsche ihre Heimat. Zurückbleiben durften ethnisch gemischte deutsch-tschechische Familien, Widerstandskämpfer und unabkömmliche Fachleute. Die Sudentengebiete waren weitgehend entvölkert und es wurde der Besitz an Neusiedler verteilt. Vielfach gab es aber auch plündernde „Glücksritter“. In den nahen Grenzgebieten wurden die Siedlungen zerstört und vielfach Militär stationiert. Bis in die Gegenwart sind diese Gebiete rückständig und unterentwickelt.



III. Gemeinschaftspflegende Veranstaltungen

2. bis 11. Januar

Heiligenhofer Werkwoche

In den ersten Tagen eines jeden neuen Jahres findet die traditionelle – von Traudl Kukuk geleitete – Werkwoche auf dem Heiligenhof statt, in der alte handwerkliche Tätigkeiten wie Klöppeln, Malen, Stickern oder Weben gepflegt werden. Die Teilnahme ist offen für alle Interessenten, die ihre handwerklichen und künstlerischen Neigungen ausbauen wollen und Spaß am kreativen Werken haben. Gerne dürfen auch Ehepartner, Freunde und Bekannte mitgebracht werden.

27. März bis 2. April

69. Fritz-Jeßler-Singwoche

Zum 69. Male findet in der Karwoche das Heiligenhofer Ostersingen des Vereins Sudetendeutsches Sozial- und Bildungswerk (SSBW e. V.) statt, das jahrzehntelang vom Dirigenten und Komponisten Fritz Jeßler und bis 2024 von seiner Tochter Astrid geleitet wurde. 2025 hat sich mit Eckhard Thiel ein neuer Leiter gefunden, der das Format begeistert weiterführen und -entwickeln möchte. Das Repertoire der Singwoche mit Laiensängern und -musikern umfasst Vertonungen von Gedichten sowie Kantaten, Madrigale und zeitgenössische Chorsätze. Neben dem Singen ist noch Platz für die Pflege und das Einstudieren von Volkstänzen aus aller Welt. Fester Bestandteil dieser Veranstaltung ist die musikalische Arbeit mit Kindern. Zum Abschluss findet als Höhepunkt der Singwoche ein festliches Abendkonzert statt.

26. bis 28. November

63. Adventssingen

Offen für Interessierte

In der Weihnachtszeit wird – hoffentlich – in allen Familien besonders viel gesungen. Die Freude am Singen führt auf Einladung des Vereins Sudetendeutsches Sozial- und Bildungswerk (SSBW e. V.) zum 63. Mal Ehepaare, Familien und Freunde wie stets am ersten Adventwochenende auf dem Heiligenhof zusammen, um ein klassisches Repertoire an Advents- und Weihnachtsliedern zu singen und sich auf die besondere Zeit im Jahreskreis einzustimmen.

□ 28. Dezember bis 1. Januar 2027

Jahresausklangfreizeit

Der Heiligenhof bietet in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Sudetendeutscher Akademiker allen Interessenten – vor allem den Freunden des Hauses, die allein leben – die Möglichkeit, die letzten Tage des ausklingenden Jahres in ebenso vertrauter wie für neue Teilnehmer offener Gemeinschaft zu verbringen. Ein Vortrag, Basteln, eine Exkursion, Singen und Wandern wechseln einander ab, bevor sich alle Teilnehmer zum festlichen Jahresabschluss und bei der mitternächtlichen Wende zum neuen Jahr an der nahen Kolping-Kapelle zusammenfinden.



Die Bildungsstätte Heiligenhof und die Akademie Mitteleuropa haben sich in den letzten Jahren zielstrebig um den Ausbau von Kontakten insbesondere zu Wissenschafts- und zivilgesellschaftlichen Institutionen bemüht und Referenten dieser Organisationen zu Tagungen eingeladen. Beispielhaft seien folgende Institutionen genannt:

- Ackermann-Gemeinde
- Adalbert Stifter Verein, München
- Antikomplex, Prag
- Arbeitskreis Sudetendeutscher Akademiker
- Bayerisches Kulturzentrum der Deutschen aus Russland, Nürnberg
- Bundesarchiv/Lastenausgleichsarchiv, Bayreuth
- Bundesinstitut für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa, Oldenburg
- Bundespolizei, Aus- und Fortbildungszentrum Oerlenbach
- Bundesstiftung Flucht, Vertreibung, Versöhnung, Berlin
- Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Berlin
- Bundeswehr, Verband der Reservisten
- Collegium Bohemicum, Aussig/Ustí nad Labem
- Collegium Carolinum, München
- Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik, Berlin
- Deutsches Kulturforum östliches Europa, Potsdam
- Deutsches Polen-Institut, Darmstadt
- Deutsch-Polnisches Jugendwerk, Potsdam
- Diplomatische Vertretungen Tschechiens, Polens, Rumäniens
- Europa Union
- Geisteswissenschaftliches Zentrum Geschichte und Kultur Ostmitteleuropas, Leipzig
- Gerhart-Hauptmann-Haus, Düsseldorf
- Haus des Deutschen Ostens, München
- Haus der Heimat, Stuttgart und Nürnberg
- Herder-Institut, Marburg
- Institut für deutsche Kultur und Geschichte Südosteuropas an der Ludwig-Maximilians-Universität, München
- Institut für donauschwäbische Geschichte und Landeskunde, Tübingen
- Institut für Volkskunde der Deutschen des östlichen Europa, Freiburg
- Internationales Institut für Nationalitätenrecht und Regionalismusforschung, München
- Kulturreferat Stadt Bad Kissingen
- Kulturstiftung der deutschen Heimatvertriebenen
- Landesbeauftragter des Freistaates Thüringen zur Aufarbeitung der SED-Diktatur
- Landsmannschaft der Banater Schwaben
- Landsmannschaft der Deutschen aus Russland
- Landsmannschaft Ost- und Westpreußen

- Leibniz-Institut für Bildungsmedien, Georg-Eckert-Institut, Braunschweig
- Martin-Luther-Bund, Leipzig
- Martin-Opitz Bibliothek, Herne
- Rumänisches Kulturinstitut, Berlin
- Siebenbürgen-Institut an der Universität Heidelberg
- Stiftung Ettersberg zur vergleichenden Erforschung europäischer Diktaturen und ihrer Überwindung, Weimar
- Stiftung Verbundenheit mit den Deutschen im Ausland, Bayreuth
- Sudetendeutsche Landsmannschaft
- Sudetendeutsche Akademie der Wissenschaften
- TANDEM, Koordinierungszentrum deutsch-tschechischer Jugendaustausch, Regensburg
- Tschechisches Zentrum, München
- Verband der Siebenbürger Sachsen

Daneben wurden Kontakte zu Hochschulen in Deutschland, Polen, Tschechien, Ukraine, Ungarn, Rumänien und anderen Ländern gepflegt, ferner zu kirchlichen und politischen Gruppen, Bundestagsabgeordneten und sonstigen Mandatsträgern, Archiven, Gedenkstätten, Museen und Medien.



- Bayerische Landesstiftung
- Bayerische Staatskanzlei
- Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales
- Brot für die Welt - Evangelischer Entwicklungsdienst
- Bundesministerium des Innern
- Bundeszentrale für politische Bildung
- Deutsch-Polnisches Jugendwerk
- Deutsch-Tschechischer Zukunftsfonds
- Haus des Deutschen Ostens München
- Kulturwerk Bayern der Banater Schwaben
- Kulturwerk Bayern der Siebenbürger Sachsen
- Sudetendeutsche Stiftung
- TANDEM – Koordinierungszentrum deutsch-tschechischer Jugendaustausch

Teilnahme

Die Seminare werden offen für alle Interessierten ausgeschrieben. Ein genaues Programm kann Ihnen in der Regel vier bis sechs Wochen vor Seminarbeginn zugesandt werden.

Teilnahmebeiträge

In der Regel – entsprechende Förderung vorausgesetzt – kostet ein zweitägiges Seminar bei Unterbringung im Doppelzimmer und Vollverpflegung ca. 100 €, ein fünftägiges ca. 200 €. Tagesgäste zahlen eine Pauschale von 10 € pro Tag plus in Anspruch genommene Verpflegung. Für Teilnehmende aus Osteuropa, für Kinder und Studierende wird versucht, eine höhere Förderung zu erhalten und damit niedrigere Eigenbeteiligungen anzusetzen. Die Werk-, Wander-, Sing- und Gesundheitswochen werden nicht subventioniert und müssen kostendeckend durchgeführt werden. Dabei wird – bei entsprechender Gruppengröße und Saison – ein Tagessatz von ca. 70 € berechnet. Bitte in jedem Einzelfall Konditionen erfragen! Die Teilnahmekosten können in bar oder mit EC-Karte vor Ort beglichen werden.

Der Verein „Akademie Mitteleuropa e.V.“ sowie die Stiftung Sudetendeutsches Sozial und Bildungswerk als Träger des Heiligenhofs und der Förderverein Sudetendeutsches Sozial- und Bildungswerk e.V. sind als gemeinnützig anerkannt. Die Einrichtungen nehmen Spenden, Nachlässe und Vermächtnisse zur Zukunftssicherung an. Weitere Auskünfte erteilen Vorstand und Geschäftsführung. Die Einrichtungen stellen Bescheinigungen aus, die bei der Einkommensteuererklärung geltend gemacht werden können.

Spendenkonten:

*Stiftung Sudetendeutsches Sozial- und Bildungswerk
Der Heiligenhof
Sparkasse Bad Kissingen
IBAN: DE 62 7935 1010 0000 0204 04
SWIFT-BIC: BYLADEM1KIS*

*Akademie Mitteleuropa
Sparkasse Bad Kissingen
IBAN: DE 23 7935 1010 0008 1871 48
SWIFT-BIC: BYLADEM1KIS*

*Verein Sudetendeutsches Sozial- und Bildungswerk e.V.
HypoVereinsbank Bad Kissingen,
IBAN: DE 19 7932 0075 1030 2773 80
SWIFT-BIC: HYVEDEMM451*



Zielsetzung

Die Akademie Mitteleuropa will in ihren Informations- und Bildungsveranstaltungen

- die Kenntnis von Geschichte, Kultur, Wirtschaft, Politik und Alltagsleben der Bundesrepublik Deutschland und ihrer europäischen Nachbarstaaten – insbesondere der ostmittel-europäischen Staaten – fördern
- die Fähigkeit zum interkulturellen Dialog stärken
- die grundlegenden Elemente des Völkerrechts – vor allem der Menschenrechte sowie des Selbstbestimmungs- und Volksgruppenrechts – vermitteln
- die Arbeits- und Entscheidungsprozesse der Europäischen Union bekannt machen
- die Chancen und Risiken der erweiterten Europäischen Union – insbesondere für die kleineren Staaten – ausloten
- bürgerschaftliches Engagement in der Bundesrepublik Deutschland und den ostmitteleuropäischen Nachbarstaaten unterstützen
- die Entwicklung einer europäischen Identität fördern, in die alle Völker und Volksgruppen Europas eingebettet sind
- die Basis für einen vertrauensvollen Meinungsaustausch zur Einebnung historisch-politischer Konflikte in Mitteleuropa schaffen
- eine Vernetzung des an ostmitteleuropäischen Fragen interessierten Nachwuchses in den verschiedenen Berufsgruppen herbeiführen

1. Zielgruppen

Die Zielgruppen der Akademie Mitteleuropa e. V. sind

- Schüler, Studenten und junge Akademiker
- Lehrer und Dozenten in der schulischen und -außerschulischen Bildung
- Partei- und Kommunalpolitiker
- Nachwuchs-Journalisten
- jüngere Führungskräfte in der Wirtschaft
- Mitarbeiter von Nicht-Regierungs-Organisationen (NGO)
- im Ehrenamt tätige bzw. zivilgesellschaftlich engagierte Personen

insbesondere aus der Bundesrepublik Deutschland, den Staaten Ostmitteleuropas sowie anderen Mitgliedstaaten der Europäischen Union.

2. Maßnahmen

Die Akademie Mitteleuropa e.V. bietet – beispielhaft – folgende Maßnahmen an:

- Fachseminare zur Förderung von Kontakten mit den ostmitteleuropäischen Staaten (unter Einbeziehung der Befähigung zum interkulturellen Dialog)
- Fachseminare für Nachwuchs-Journalisten und Volontäre über die Auswirkungen der aktuellen Entwicklungen in Europa (z. B.: „Chancen und Risiken der Migrationsbewegungen für Deutschland und Europa“)
- Seminare zur Vorbereitung auf Reisen nach Ostmitteleuropa für alle Zielgruppen, evtl. verbunden mit dem Angebot einer Programmplanung für derartige Reisen
- Seminare für Angehörige der nachwachsenden Generation in der Konfrontation mit den Erfahrungen von älteren Menschen im Hinblick auf die Beziehungen zwischen den Deutschen und ihren östlichen Nachbarn (z. B. durch den Austausch von Biographien)
- Seminare über die Zukunft des Sozialstaates (Generationengerechtigkeit) mit Vergleichen zwischen ausgewählten Staaten Mitteleuropas
- Seminare über Veränderungen der Rolle und Funktion von internationalen Organisationen (insbesondere für Teilnehmer aus den ostmitteleuropäischen Staaten)
- Seminare zur internationalen Sicherheitspolitik



Stiftung Sudetendeutsches Sozial- und Bildungswerk

Vorsitzender

Dipl.-Kfm. Hans Knappe, Otterfing

Stellvertretender Vorsitzender

Dipl.-Ing. (FH) Christian Leber, Werneck

Schatzmeister

Robert Wild, Bankfachwirt, Baunach

Sudetendeutsches Sozial- und Bildungswerk e.V.

Vorsitzender

Dipl. Kfm. Hans Knappe, Otterfing

Stellvertretende Vorsitzende

Dr. Orfried Kotzian, Augsburg, Dipl.-Ing. Christian Leber, Werneck

Schatzmeister

Robert Wild, Bankfachwirt, Baunach

Akademie Mitteleuropa e.V.

Vorsitzender

Prof. Dr. Matthias Stickler, Universität Würzburg

Stellvertretender Vorsitzender

Carsten Eichenberger M.A., Aspach

Geschäftsführender Vorsitzender

Dipl. Kfm. Hans Knappe, Otterfing

Schatzmeister

Dipl. Volksw. Utta Ott, Oberursel

Kuratorium

Kuratoriumsvorsitzender

Prof. Dr. Peter Michael Huber,

Bundesverfassungsrichter a.D. Thüringer Innenminister a.D., München

Mitglieder

Prof. Dr. András F. Balogh, Germanist, Budapest; Dr. Peter Becher, Germanist und Vorsitzender des Adalbert Stifter Vereins, München a.D.; Prof. Dr. Katrin Boeckh, Historikerin, Leibnitz-Institut für Ost- und Südosteuropaforschung, Regensburg; Prof. Dr. Ingeborg Fiala-Fürst, Germanistin, Olmütz; Dr. Gerhard Gnauck, Journalist, Warschau; Dr. Axel Hartmann, Botschafter a.D., Pressburg; Prof. Dr. Jürgen Heyde, Historiker, Leipzig; Hans Kaiser, Prof. Dr. Frank-Lothar Kroll, Historiker, Chemnitz; Staatsminister a. D., Mainz; Dr. Miroslav Kunštát, Tschechische Akademie der Wissenschaften, Prag; Dr. Gert Maichel, Jurist, Vorstandsvorsitzender a.D. RWE-Power Dortmund; Prof. Dr. Jana Osterkamp, Rechtshistorikerin, Leiterin des Bukowina-Instituts an der Universität Augsburg; Prof. Dr. Isabel Röskau-Rydel, Historikerin, Krakau; Dr. Johannes Schöninger, Politikwissenschaftler und stv. Geschäftsführer des Karl von Vogelsang-Instituts, Wien; Dr. Sarah Scholl-Schneider, Stv. Direktorin der Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz, Mainz; Prof. Dr. Michael Schwartz, Institut für Zeitgeschichte Berlin; em. Univ.-Prof. Dr. phil. Arnold Suppan, Historiker, Wien; Prof. Dr. Krisztian Ungvary, Historiker, Budapest.

Der Heiligenhof

Seminarhaus

10 EZ mit Dusche/WC
27 DZ mit Dusche/WC
1 EZ mit Möglichkeit der Aufbettung
2 behindertengerechte Zimmer

Gästehaus

6 EZ mit Dusche/WC
8 DZ mit Dusche/WC
4 DZ mit Dusche/WC mit Möglichkeit der Aufbettung

Ferienwohnungen

3 Zimmer mit insgesamt 8 Betten
3 Zimmer mit insgesamt 9 Betten

Haupthaus/Jugendherberge

111 Betten (EZ, DZ und MBZ);
Alle Zimmer sind mit Dusche/WC ausgestattet.

Gruppenzeltplatz

mit WC/Duschgelegenheiten und Küche in einem festen Gebäude

Ausstattung

- 7 Tagungssäle von 30 bis 600 Personen
- 4 Tagungssäle für 120 bzw. 60 Personen bei Seminarbestuhlung, zwei davon können bei Bedarf zu einem Saal für 400 Personen zusammengelegt werden
- 6 Aufenthalts- und Gruppenräume
- Bibliothek und Leseraum
- Böhmisches Bierstube
- Südmährische Weinstube
- Kaminzimmer
- Foyer für Empfänge
- ein moderner Speisesaal für 240 Personen
- komplette Medienausstattung
- Internetanschlüsse in den Tagungssälen
- Internetterminal für die Gäste (kostenlos)
- Aufzug im Haus
- Parkmöglichkeiten
- kostenloses W-LAN

Wanderungen – Sehenswürdigkeiten – Standort

- eigener Hochseilgarten und Bogenschießanlage
- Kurstadt Bad Kissingen
- Thermenlandschaft „KissSalis“
- Wanderwege direkt am Haus
- Biosphärenreservat Rhön
- Bismarck-Museum Bad Kissingen
- Ausstellung Jüdisches Leben
- Wildpark „Klaushof“
- Theaterbesuche
- Tagesausflüge möglich nach Würzburg, Fulda, Schweinfurt, Bad Brückenau, Bamberg, Meiningen
- Fahrrad- und Bootstouren entlang der Fränkischen Saale
- Sport- und Spielplatz am Haus

Bildungs- und Begegnungsstätte „Heiligenhof“/Akademie Mitteleuropa

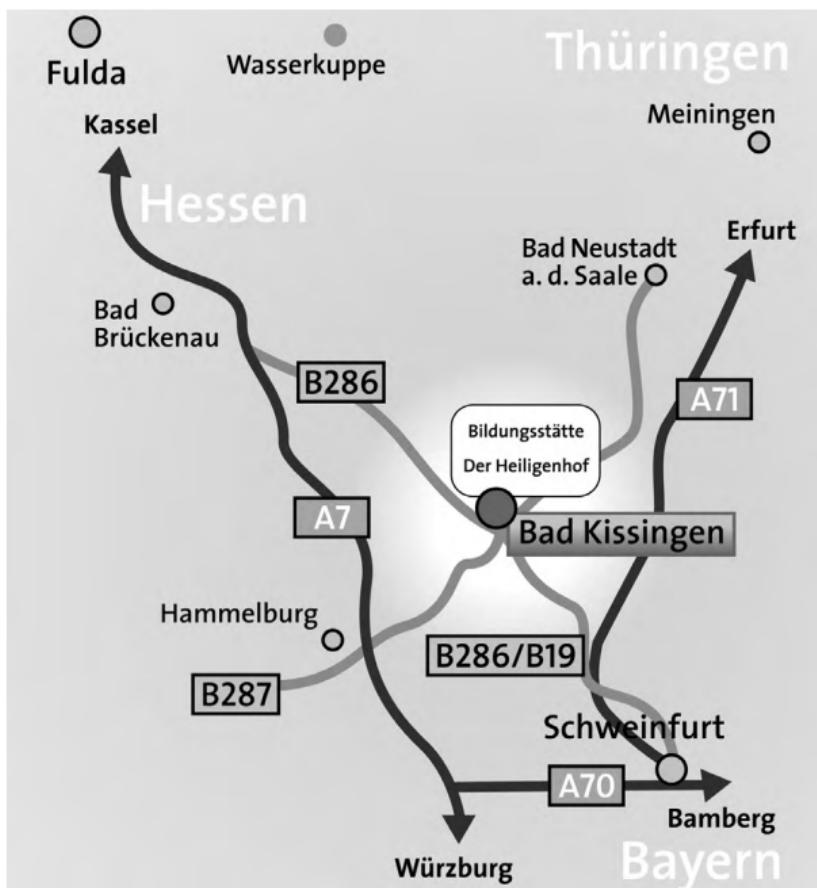
Mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Den Bahnhof Bad Kissingen erreichen Sie über Würzburg/Schweinfurt oder Gemünden (Main). Würzburg ist ein ICE-Bahnhof. Für die Strecke vom Bahnhof benötigen Sie mit dem Auto/Taxi ca. 5 Minuten, zu Fuß ca. 30 Minuten.

Mit dem Auto/Bus:

Von Norden: Autobahn A7 bis Ausfahrt Bad Kissingen/Oberthulba, B286 nach Bad Kissingen
 Von Süden: Autobahn A7 bis Ausfahrt Hammelburg, B287 nach Bad Kissingen
 Von Westen: B287 oder B286 nach Bad Kissingen
 Von Osten: Autobahnen A70/A71 bis Ausfahrt Münnerstadt, B19/B287 nach Bad Kissingen oder Ausfahrt Bad Kissingen/Oerlenbach, B286 nach Bad Kissingen
 In Bad Kissingen an den Hinweisen zum Thermalbad KissSalis orientieren, dann an der Ausschilderung zum Heiligenhof.

Kostenfreie Parkplätze für Bus und Pkw befinden sich direkt am Haus.



Für die Bildungsarbeit

Studienleiter: Gustav Binder
E-Mail: studienleiter@heiligenhof.de
Telefon: 0971 - 714 714

Bildungsmanager: Ulrich Rümenapp M.A.
E-Mail: ruemenapp@heiligenhof.de
Telefon: 0971 - 714 719

Seminarabrechnung und Verwaltung

Heike Pohle
E-Mail: pohle@heiligenhof.de
Telefon: 0971 - 714 720

Management

Stiftungsdirektor: Dipl. Soz.-Päd. Steffen Hörtler
E-Mail: hoertler@heiligenhof.de
Telefon: 0971 - 714 70

Assistent der Geschäftsführung:

Nino Schmitt
E-Mail: schmitt@heiligenhof.de
Telefon: 0971 - 714 70

Rezeption:

Theresa Kiesel
E-Mail: kiesel@heiligenhof.de
Telefon: 0971 - 714 70

Ruth Kirchner
E-Mail: kirchner@heiligenhof.de
Telefon: 0971 - 714 70

Marianne Wigand
E-Mail: wigand@heiligenhof.de
Telefon: 0971 - 714 70

Buchhaltung:

Claudia Herterich
E-Mail: herterich@heiligenhof.de
Telefon: 0971 - 714 715
Fax: 0971 - 714 716

Alles Leben ist Begegnung

Wir sind offen für Kooperationsveranstaltungen mit Verbänden, Hochschulen, Schulen, Kirchen, Parteien und politisch und zivilgesellschaftlich interessierten Gruppen. Sie können in unserem Haus auch eigene Veranstaltungen durchführen. Weitere Informationen und Preise erhalten Sie bei den Mitarbeitern der Rezeption.

Bildungs- und Begegnungsstätte „Der Heiligenhof“

Alte Euerdorfer Straße 1 • 97688 Bad Kissingen

Telefon: 0971 - 714 7-0 • Fax: 0971 - 714 7-47

E-Mail: info@heiligenhof.de • Internet: www.heiligenhof.de

Newsletter: Alle Freunde unserer Bildungseinrichtung, die über einen Internet-Anschluss verfügen und dieses Medium nutzen, können einen Newsletter abonnieren, um sich über aktualisierte Seminarprogramme und sonstige interessante Vorkommnisse zu informieren. Bitte www.heiligenhof.de aufrufen!



Gestaltung und Druck durch:



WERBEAGENTUR

OFFSETDRUCK

DIGITALDRUCK

KUVERTIERUNG

MAILING

FLYER

BROSCHÜREN

VISITENKARTEN

PLAKATE

GESCHÄFTSPAPIER

KOPIERPAPIER

FACHARBEITEN

TEXTILVEREDELUNG

ROLL UP

AUFKLEBER

FAHRZEUGBEKLEBUNG

97688 Bad Kissingen • Steigerwaldstraße 8

Telefon (0971) 6 2152

www.druckereilutz.de • info@druckereilutz.de

Programm 2026

ANMELDUNG UNTER:

**Bildungs- und Begegnungsstätte
„Der Heiligenhof“**

Alte Euerdorfer Straße 1 • 97688 Bad Kissingen

Telefon: 0971 - 714 7-0

Fax: 0971 - 714 7-47

E-Mail: info@heiligenhof.de

Internet: www.heiligenhof.de